Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 150 (1984)

Heft: 9

Rubrik: Gesamtverteidigung und Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesamtverteidigung und Armee

23 000 Rekruten – vom Ausbildungschef begrüsst

Rund 23 000 Rekruten (fast 7000 mehr als im Frühling) sind in die Sommer-Rekrutenschulen eingerückt, die mehrheitlich am 16. Juli begonnen haben. Für die Ausbildung in den **55 Schulen** sind unter der Leitung der Instruktoren über 1300 Offiziere als abverdienende Einheitskommandanten und Zugführer, gegen 400 höhere Unteroffiziere als Feldweibel und Fouriere sowie rund 4300 Korporale als Gruppenführer verantwortlich. Insgesamt weisen die Sommer-Rekrutenschulen einen Bestand von rund 29 000 Angehörigen der Armee auf, was auf einzelnen Waffenplätzen zu sehr hohen Belegungen geführt und da und dort sogar den Bezug von Aussenstandorten erfordert hat.

Zum Einrücken der Rekruten erliess der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Roger Mabillard, am 16. Juli folgendes **Grusswort:**

«Als einer von über 23 000 jungen Schweizern sind Sie heute in die Sommerrekrutenschule eingerückt.

Zum ersten Male tragen Sie die Uniform und stehen persönlich und direkt vor den Anforderungen eines Dienstes zugunsten unserer Volksgemeinschaft. Der wichtige Schritt, den Sie tun, ist bestimmt nicht einfach; Ihre Vorgänger und Vorgesetzten wissen das. Für Sie selbst bedeutet dies ein rechtes Mass an Selbstüberwindung, an Willenskraft und an Ausdauer ohne eine andere Belohnung als das Bewusstsein, Ihre Bürgerpflicht zu erfüllen. Vergessen Sie jedoch nicht, dass jede Erfahrung bereichert, wenn man sie mit einer positiven Geisteshaltung erlebt und mit genügend Humor, um auch schwierige Augenblicke besser zu ertragen.

Die Kader, deren Aufgabe es ist, Sie zu führen und auszubilden, erbringen ebenfalls eine beachtliche Leistung, indem sie bereit sind, Führungsverantwortung zu übernehmen. Sie alle werden bei Ihnen die körperliche Leistungsfähigkeit, das technische Wissen und das Hineinwachsen in das Gemeinschaftsleben schrittweise steigern. Sie werden sich bemühen, Sie zu verstehen und Ihnen zu helfen, sie werden aber auch beharrlich und anspruchsvoll sein müssen, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Vergessen Sie nicht, dass die Armee sich darauf vorbereitet, unter extremen Bedingungen zu handeln. Ordnung und Disziplin sind grundlegende Voraussetzungen für ihre Schlagkraft. Dies erfordert Anstrengungen und Opfer eines jeden.

Anderseits dürfen Sie überzeugt sein, dass Ihr Beitrag – mag er Ihnen auch bescheiden vorkommen – dennoch ein bedeutsamer Ausdruck unseres Willens ist, Herr über unser eigenes Schicksal zu bleiben. Der Bestand unserer Volksgemeinschaft in Freiheit und Unabhängigkeit ist weder ein erblicher Besitz noch ein Geschenk des Zufalls; immer wieder muss er erworben und verdient werden. In diesem Augenblick, da Sie Ihre ganze Verantwortung als vollberechtigter Bürger übernehmen, ist es wichtig, dass Sie sich dessen bewusst sind.

In diesem Sinn liegt dem Ausbildungschef daran, die Bedeutung des Beginns Ihres militärischen Lebens zu betonen und Ihnen, wie auch Ihren Offizieren und Unteroffizieren eine gute Rekrutenschule zu wünschen, getragen von gegenseitigem Vertrauen und Zusammengehörigkeitsgefühl.»

Wechsel in hohen Posten der Armee und des EMD auf 1. Januar 1985

Der Bundesrat hat die folgenden Mutationen in hohen Posten der Armee und des Eidgenössischen Militärdepartements beschlossen:

1. Rücktritte

Unter Verdankung der geleisteten Dienste werden auf den 31. Dezember 1984 in den Ruhestand entlassen:

– **Divisionär Alfred Stutz**
Direktor der Militärschulen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

– **Brigadier Hermann Stocker**
Direktor des Bundesamts für Transporttruppen

Unter Verdankung der geleisteten Dienste werden auf den 31. Dezember 1984 aus dem Kommando bzw. aus der Funktion entlassen:

– **Brigadier Jean-Gabriel Digier**
Kommandant der Territorialzone 10

– **Brigadier Felix Wittlin**
nebenamtlicher Kommandant der Grenzbrigade 4

– **Brigadier Eugenio Filippini**
nebenamtlicher Kommandant der Grenzbrigade 9

– **Brigadier Charles Parisod**
nebenamtlicher Kommandant der Grenzbrigade 11

– **Brigadier Henri Criblez**
Kommandant der Fliegerabwehrbrigade 33

2. Ernennungen

Auf den 1. Januar 1985 werden ernannt:

– **Divisionär Jean-Rodolphe Christen**
bisher Waffenchef und Direktor des Bundesamts für Mechanisierte und Leichte Truppen, **zum Kommandanten der Mechanisierten Division 4**

– **Divisionär Friedrich Suter**
bisher Kommandant der Mechanisierten Division 4, **zum Waffenchef und Direktor des Bundesamts für Mechanisierte und Leichte Truppen**

– **Oberst Jean-Pierre Gremaud**
bisher Stellvertreter des Waffenchefs der Mechanisierten und Leichten Truppen, **zum Direktor des Bundesamts für Transporttruppen,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

– **Oberst Bruno Deslarzes**
bisher Kommandant der Panzertruppen-Rekrutenschulen 21/221, **zum Kommandanten der Territorialzone 10,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

– **Brigadier Jean-Claude Kunz**
bisher nebenamtlicher Stabschef der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, **zum Kommandanten der Fliegerabwehrbrigade 33**

– **Brigadier Urs Peter Ramser**
bisher nebenamtlicher Stabschef des Feldarmeekorps 4, **zum Direktor der Militärschulen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich**

– **Oberst Gerhard Wetzel**
Milizoffizier, **zum nebenamtlichen Kommandanten der Grenzbrigade 4,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

– **Oberst Achille Crivelli**
Milizoffizier, **zum nebenamtlichen Kommandanten der Grenzbrigade 9,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

– **Oberst Hans-Ulrich Ernst**
Milizoffizier, **zum nebenamtlichen Kommandanten der Grenzbrigade 11,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

– **Oberst Paul Rickert**
bisher Kommandant der Infanterieschulen St. Gallen/Herisau, **zum nebenamtlichen Stabschef des Feldarmeekorps 4,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

– **Oberst Fernand Carrel**
bisher Instruktor der Fliegertruppen, **zum nebenamtlichen Stabschef der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

Der bisherige Kommandant der Fliegerabwehrbrigade 33, **Brigadier Henri Criblez,** wird dem Kommandanten der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen für besondere Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Bereits am 1. Juli 1984 hat der neue Direktor des Bundesamtes für Genie und Festungen, **Divisionär Rolf Siegenthaler,** sein Amt angetreten. Er war vom Bundesrat als Nachfolger von Divisionär Bruno Hirzel ernannt worden, der aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand entlassen wurde.

Neuer Bericht zur Sicherheitspolitik verlangt

Die freisinnig-demokratische Fraktion des Nationalrats hat am 22. Juni 1984 ein Postulat folgenden Wortlauts eingereicht:

Der Bundesrat wird ersucht, dem Parlament eine weitere Standortbestimmung zur Sicherheitspolitik unseres Landes vorzulegen, als Weiterführung des Berichtes über die Sicherheitspolitik der Schweiz (Konzeption der Gesamtverteidigung) vom 27. Juni 1973 sowie des Zwischenberichtes zur Sicherheitspolitik vom 3. Dezember 1979. Der Bericht soll, basierend auf der Konzeption 1973, von der Bedrohungslage in der Mitte der achtzige Jahre ausgehen und insbesondere folgende Bereiche beleuchten:

1. Die Beurteilung des aktuellen Bedrohungsbildes und von dessen mutmasslicher Weiterentwicklung, bezogen auf die strategische Zielsetzung, mit besonderer Berücksichtigung der Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft.

2. Die Mitwirkung unseres Landes bei friedenserhaltenden Bemühungen in Europa und deren Bedeutung für die sicherheitspolitischen Ziele der Schweiz.

3. Die aktuelle Beurteilung der Mittel der Gesamtverteidigung, insbesondere Aussenpolitik, Armee und Zivilschutz.

Zur Begründung ihres Vorstosses führen die Postulanten folgendes aus:

«Die Feststellung im Bericht des Bundesrates über die Sicherheitspolitik der Schweiz vom 27. Juni 1973, dass die Schweiz nicht im Schnittpunkt erstrangiger strategischer Interessen liege, dürfte nach wie vor zutreffen. Ebenso die Aussage, das «schweizerische strategische Instrumentarium mag bescheiden erscheinen; relativ gesehen ist es jedoch von beachtlicher Stärke».

Mit dem Zwischenbericht zur Sicherheitspolitik vom 3. Dezember 1979 datierte der Bundesrat in ergänzender Analyse und Beurteilung insbesondere der Bedrohungslage den Bericht von 1973 auf. Er stellte fest, dass unsere sicherheitspolitische Lage seit 1973 nicht einfacher geworden sei, und dass die Konzeption von 1973 sich als eine «tragfähige Grundlage für den Ausbau der strategischen Mittel erwiesen» habe.

Für die Beurteilung der Bedrohungslage aus der Sicht unseres Landes kann nach wie vor davon ausgegangen werden, dass einem potentiellen Angreifer im wesentlichen mehr an der Inbesitznahme eines möglichst unbeeinträchtigten Bevölkerungs- und Wirtschaftspotentials liegt als an einer totalen Zerstörung und Vernichtung.

Für die strategische Zielsetzung sowie für die Gewichtung der strategischen Mittel und damit der Konzeption unserer Gesamtverteidigung ist von der möglichen Bedrohungslage der achtziger Jahre auszugehen. Der Bundesrat hat in seinem Zwischenbericht von 1979 in Abschnitt 5 in Aussicht gestellt, dass «für die achtziger Jahre die bestehende Konzeption der Gesamtverteidigung einer grundlegenden Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung unterzogen werden müsse». Nach wie vor ist indessen für die «Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft» (Dissuasion) die Erhaltung und Stärkung der Kampfkraft der Armee von vorrangiger Bedeutung.

Damit unsere sicherheitspolitischen Zielsetzungen durchgesetzt werden können, bedarf es indessen nicht nur der laufenden Anpassung des militärischen Instrumentes an neue Bedrohungsformen, sondern auch auf den anderen Sektoren der Gesamtverteidigung sind eventuell geänderte Gewichtungen nötig. Der bundesrätliche Bericht möge sich dazu äussern, speziell auch mit Blick auf den Stand der friedenssichernden Massnahmen in Europa.

Die Konzeption der Gesamtverteidigung als Ausdruck unserer Sicherheitspolitik hat sich in den letzten 10 Jahren bewährt. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass am Willen unseres Landes, seine Unabhängigkeit und Freiheit notfalls unter Einsatz aller ihm zur Verfügung stehenden Mittel zu wahren, nie Zweifel aufgekommen sind. Dies entbindet indessen nicht davon, dass die Konzeption laufend auf ihre Wirksamkeit überprüft wird».

Es darf angenommen werden, dass der Bundesrat bereit ist, das Postulat anzunehmen. Dagegen steht nicht fest, ob der verlangte Bericht noch in der laufenden Legislaturperiode 1983 – 1987 wird erstattet werden können. In den Richtlinien der Regierungspolitik für diese Zeitspanne hat der Bundesrat kein entsprechendes Vorhaben angemeldet, und die Richtlinien sind nach Auffassung der eidgenössischen Räte ohnehin überladen.

Dienstverweigererfrage: Kommissionsbericht abgeliefert

Fristgerecht Ende Juni hat eine vom Oberauditor der Armee, Brigadier Raphael Barras, geleitete Expertengruppe dem Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD), Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, ihren Bericht über die Möglichkeiten zur Entkriminialisierung echter Dienstverweigerer aus Gewissensgründen abgeliefert. Die Studiengruppe war Anfang dieses Jahres eingesetzt worden, nachdem der Nationalrat am 27. September 1983 eine Motion gutgeheissen hatte, die entsprechende Vorschläge verlangt.

Bei ihren Arbeiten ging die Kommission davon aus, dass Lösungen gesucht werden müssten, die keine Änderungen auf Verfassungsstufe erfordern. Im weiteren beschränkte sie sich im Sinne der Motion darauf, Erleichterungen für Dienstverweigerer aus religiösen oder ethischen Motiven aufzuzeigen. Sie gelangte dabei zum Schluss, dass im Rahmen der gegebenen rechtlichen Voraussetzungen die Beurteilung der Motive von Dienstverweigerern weiterhin den Militärgerichten überbunden werden sollte, wobei aber den Verweigerern aus religiösen oder ethischen Motiven statt einer Haft- oder Gefängnisstrafe eine Arbeitszuweisung im Bereich der Bundeszwecke auferlegt und dieser Arbeitsdienst von in der Regel anderthalbfacher Dauer der verweigerten Militärdienste nicht im Vorstrafenregister eingetragen oder jedenfalls nach der Verbüssung wieder gelöscht würde. Die Einzelheiten sollen von einer weiteren Expertenkommission erarbeitet werden, sobald der Bundesrat über den einzuschlagenden Weg entschieden haben wird. ■

E-T-A E-T-A E-T-A

Optimaler Schutz mit E-T-A-Schutzschaltern für

Flug- und Armeefahrzeuge in Militärstandard für alle Nennströme bis 600 A

- 1- und mehrpolig
- temperaturkompensiert
- explosionssicher
- staubdicht
- schwing- und stossfest
- feuchte- und korrosionsbeständig

Wir sind Spezialisten für Fahrzeug- und Bordnetzschutz und informieren Sie gerne.

Generalvertretung für die Schweiz:
HENRI GRANDJEAN INDUSTRIEVERTRETUNGEN AG
4153 REINACH/BL Telefon 061/76 46 76